

Peter Wagner, Kirsten Dickhaut, Ottmar Ette (Hg.)

Der Garten im Fokus kultureller Diskurse
im 18. Jahrhundert

The Garden in the Focus of Cultural Discourses
in the Eighteenth Century

LANDAU-PARIS STUDIES ON THE EIGHTEENTH CENTURY
LAPASEC

Peter Wagner and Frédéric Ogée (Eds.)

Vol. 4

Peter Wagner, Kirsten Dickhaut, Ottmar Ette (Hg.)

**Der Garten
im Fokus kultureller Diskurse
im 18. Jahrhundert**

**The Garden in the Focus
of Cultural Discourses
in the Eighteenth Century**

 Wissenschaftlicher Verlag Trier

Der Garten im Fokus kultureller Diskurse im 18. Jahrhundert.
The Garden in the Focus of Cultural Discourses in the Eighteenth Century /
Peter Wagner, Kirsten Dickhaut, Ottmar Ette (Hg.).-
Trier : WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier, 2015
(LAPASEC, Vol. 4)
ISBN 978-3-86821-616-5

Umschlagabbildung: Joseph Nickolls: St James's Park and The Mall.
After 1745. Oil on canvas. The Royal Collection, London, England

Umschlaggestaltung: Brigitta Disseldorf

© WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier, 2015
ISBN 978-3-86821-616-5

Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck oder Vervielfältigung nur mit
ausdrücklicher Genehmigung des Verlags.

WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier
Bergstraße 27, 54295 Trier
Postfach 4005, 54230 Trier
Tel.: (0651) 41503, Fax: 41504
Internet: <http://www.wvttrier.de>
E-Mail: wvt@wvttrier.de

Danksagung / Acknowledgement

Die Herausgeber danken der Deutsch-Französischen Hochschule / Université franco-allemande für die großzügige finanzielle Unterstützung, welche die Organisation der internationalen LAPASEC-Konferenz im Juni 2014 sowie die Publikation der Beiträge ermöglichte. Die Konferenz wurde ferner bezuschusst durch den Präsidenten der Universität Koblenz-Landau, Professor Dr. Heiligenthal, und den Vizepräsidenten am Campus Landau, Professor Dr. Schulz, denen wir ebenfalls Dank schulden. Ganz besonderen Dank verdient Nicole Theriault M.A., die trotz ihrer Haupttätigkeit außerhalb der Universität viel Zeit und Mühe aufbrachte im ständigen und zeitaufwändigen Austausch mit den Beiträgern und insbesondere bei der druckreifen Vorbereitung des Manuskripts.

We wish to acknowledge our gratitude to the Deutsch-Französische Hochschule / Université franco-allemande whose generous support enabled us to organize the conference on landscape gardens as well as the publication of the proceedings. The conference was also kindly supported by the President of Universität Koblenz-Landau, Professor Heiligenthal, and the Vice-President of Campus Landau, Professor Schulz. Our particular thanks go to Nicole Theriault M.A. who, despite her other various jobs, was indefatigable and always highly competent in dealing with the contributors and the copy-editing of this book. We are grateful for the countless hours she spent in this process.

Inhaltsverzeichnis / Table of Contents

Der Garten im Fokus kultureller Diskurse des 18. Jahrhunderts /
The Garden in the Focus of Cultural Discourses in the Eighteenth Century 1
Peter Wagner, Kirsten Dickhaut, Ottmar Ette

I. Zur Theorie des Landschaftsgartens / On the Theory of the Landscape Garden

Parkomania – Landscape Gardens as Landscapes of Theory and Conviviality.
Origins and Futures of an Artistic Form of Life and the "Mariposa"
Landscape Garden of Tenerife 15
Ottmar Ette

Landschaftliches Denken: Versuch über Verlaufsformen
schöner Erkenntnis 49
Franck Hofmann

Himmliche Landschaft. Garten und Gattung bei René Schickele 65
Anne Kraume

II. Der Garten als *utopos* und *eutopos* – zwischen Kythera und Lustgarten / The Garden as *utopos* and *eutopos* – Between Cythera and Pleasure Garden

Kythera als Utopie: Topik des Gartens in Jean-Antoine Watteaus
Aufnahmestück des Louvre 81
Kirsten Dickhaut

Strumpets and Nightingales: The Amusement Parks of London 101
Kerstin Fest

A Space of Republican Freedom or a Medium of Aristocratic Power?
Design and Reception of Weimar's Ilmpark 115
Ina Mittelstädt

Humphry Repton's Red Books – Simulating a Garden	131
Anja Müller	
Working Class Gardeners in Georgian Britain	143
Margaret Willes	
Im Labyrinth der Aufklärung: Der Schwetzingen Badhausgarten als Spielraum der Reflexion	161
Astrid Zenkert	

III. Der außereuropäische Garten / The Exotic (non-European) Garden

Goethe auf Haiti? Post/koloniale Landschaftsdynamiken in der Literatur der spanischen und französischen Karibik (18./19. Jahrhundert)	199
Gesine Müller	
The Havana Botanical Garden, the Scientific Reflection of a Slave-Owning Society	213
Miguel Ángel Puig-Samper & Consuelo Naranjo Orovio	
Exotische Südseewelten und herrschaftlich-patriotische Vorzeit: Die ethnologische Sammlung der Forsters im Wörlitzer Südseepavillon und die Tahiti-Mode im frühen Landschaftsgarten	227
Michael Niedermeier	
<i>The Real Jardín Botánico de Madrid. An Enlightenment Institution</i>	269
Miguel Ángel Puig-Samper	
Notes on Contributors	281

Der Garten im Fokus kultureller Diskurse des 18. Jahrhunderts / The Garden in the Focus of Cultural Discourses in the Eighteenth Century

Peter Wagner (Landau), Kirsten Dickhaut (Landau/Graz) &
Ottmar Ette (Potsdam)



Abb. 1: Thomas Rowlandson (1756-1827), *Spring Gardens, Ranelagh*.
Spätes 18. Jahrhundert. Kolorierter Kupferstich in Tuschanier.

Einleitung

Zwei Beispiele mögen die immer noch aktuelle Bedeutung des (Landschafts-)Gartens in den kulturellen Diskursen der Gegenwart – und speziell im künstlerischen Bereich – unter Beweis stellen:

Als Riccardo Muti 1995 die Spielzeit an der *Scala* mit Mozarts *Zauberflöte* eröffnete, griff der Regisseur Roberto de Simone für seine Inszenierung auf Vorlagen der italienischen Renaissance-/Barockanlagen der Boboli- und Bomarzo-Gärten zurück. Dabei wurden barocke Fantasien sowie ägyptische und buddhistische Rituale in den Vordergrund gestellt (Fath 158). Diese Form der Gartenanlagen hat in der fachspezifischen Literatur angesichts der Bedeutung und Verbreitung der klassischen französischen Gärten und des englischen Landschaftsgartens (*le jardin anglais* bzw. *le jardin à l'anglaise*) weniger Beachtung gefunden (s. Adams und Thacker zur Geschichte des Gartens sowie Baridon 586-606).

Zwei Jahre zuvor, 1993, fand am Londoner National Theatre (Lyttelton Theatre) die Erstaufführung einer Komödie statt, die zu einem Welterfolg werden sollte und sowohl das Theaterpublikum als auch die Theater- und Literaturwissenschaft bis heute fasziniert (s. z. B. Müller-Muth): Tom Stoppards *Arcadia* spielt, wie man es von diesem postmodernen Autor gewohnt ist, nicht nur auf zwei Zeitebenen, sondern auch mit Diskursen aus Kunst, Literatur und Naturwissenschaft – u. a. sind dies Manifestationen und Repräsentationen des englischen Landschaftsgartens und der Chaostheorie. Die zahlreichen witzig-amüsanten Anspielungen in diesem Stück, welche bekannte Darstellungen von Gärten in der Literatur, etwa Sidneys *Arcadia*, und Malerei, z. B. Poussins *Et in Arcadia ego*, aufgreifen, dienen sozusagen nur als verbale Begleitmusik für die Zeitebene um 1800. In Stoppards Komödie versucht Lady Croom, die adlige Besitzerin von Sidley Park, ihren von "Capability" Brown entworfenen klassischen englischen Landschaftsgarten in einen modernen romantischen "Gothic garden" umwandeln zu lassen. Dabei bedient sie sich der Künste des Architekten Noakes, der seine Ideen offensichtlich den damals allseits bekannten *Red Books* Humphry Reptons "entlehnt" hat. Repton war für seine 'Vorher'- und 'Nachher'-Bilder berühmt und gehörte in der Nachfolge Lancelot ("Capability") Browns (s. Stroud und Turner) zu den bedeutendsten Theoretikern unter den Vertretern des pittoresken Landschaftsgartens der Romantik (Hyams). Je mehr man als Zuschauer oder Leser über die Diskurse der Zeit zwischen etwa 1760 und 1830 weiß (die Komödie setzt das zum Teil voraus), desto mehr kann man die Intertextualität, die Widersprüche und die sich daraus ergebende Ironie genießen. Stoppard verknüpft letzten Endes sogar die Chaostheorie mit dem Landschaftsgarten, wenn die Charaktere auf der zweiten Zeitebene, dem späten 20. Jahrhundert, in ihren Diskussionen in diesem Bereich mit Beispielen aus Gartenanlagen aufwarten. Stoppards mit Elementen der Farce durchsetzte Komödie – Lord Byron verführt im Garten die Damen, tritt aber nie auf – zeigt nicht nur die Bandbreite, Vielfalt und Reichhaltigkeit der Diskurse über den Garten auf – von der Idee des Paradieses und des *locus amoenus* bis hin zum kapitalistischen Unterfangen, für dessen Realisierung die armen Bauern vertrieben werden müssen (Barrell) –, er führt auch vor, wie dieser *topos* die Gemüter damals wie heute stark beschäftigt.

Neueste Publikationen untermauern die andauernde Attraktivität und Aktualität des Themas. So untersuchen die kulturhistorischen Beiträge in Jürgen Ebachs Sammelband den Garten als irdisches und himmlisches Paradies, als Ort der Sinne und des Todes (auch Friedhöfe sind eine Art Garten) und als Gegenstand von Philosophie und Theologie. Hlavac, Göttche und Berger führen uns die Pracht und den unterschätzten kulturellen Einfluss von etwa 50 historischen Gärten und Parks in Österreich vor Augen; Hans von Trotha zeigt uns die Gärten Europas vom Mittelalter bis zur Romantik als komplexe Schöpfungen, als Gesamtkunstwerke, die allen Sinnen schmeicheln und als Medium ästhetische Moden, technische Neuerungen, gesellschaftliche Konventionen und philosophische Debatten aufgreifen. Der international bekannte Gartenwissenschaftler John Dixon Hunt, der seit den 70er Jahren schon über die Ästhetik und die Varianten des (Landschafts-)Gartens publiziert, legt mit zwei Spätwerken noch einmal dessen Einfluss und Rezeption offen (Hunt, *Afterlife and World*). Horst Bredekamp stellt in seiner Monografie über *Leibniz und die Revolution der Gartenkunst* die Geschichte des Gartens radikal auf den Kopf, wenn er die komplexe Geometrie von